

Literarische Notiz.

Die Lebermoose geniessen weniger die Gunst der Botaniker als die Laubmoose und dies aus naheliegenden Gründen. Bei all' ihrer Zierlichkeit sind sie doch zumeist sehr winzige Gebilde, die wenig in die Augen fallen, nicht zu häufig in Frucht gefunden werden und damit die Bestimmung erschweren und bei nicht sehr reicher Artenzahl von grossem Formenreichtum und in ihrer Ansiedlung an bestimmte Örtlichkeiten gebunden, die wie z. B. der Feldberg, die Hornisgrinde, nicht sehr oft begangen werden und dann den Besucher anderweit in Anspruch nehmen, und überdies stehen die Hilfsmittel zu ihrer Feststellung nicht so bereit wie bei den Laubmoosen.

Vor nicht sehr langer Zeit erschienen zwei Schriftchen, die, um letzterem Übel abzuhelpen, sich der Aufgabe unterzogen, den Weg zur Kenntnis der Hepaticae für weitere Kreise anzubahnen; beide hielten sich dabei an die analytische Methode. Paul Kummer, der Verfasser des erstern, des Führers in die Lebermoose, der im Jahre 1875 hinausgegeben wurde, fühlte bei der Abfassung wohl heraus, dass denen, die auf diesem Gebiete die ersten Schritte wagen, eine anderweitige Unterstützung noch gereicht werden müsse und fügte demselben noch 58 Abbildungen bei, die aber sehr flüchtig entworfen, geringe Hilfe gewähren, ja gar wie bei *Scapania nemorosa*, *Calypogeia trichomanis*, *Ptitidium ciliare* dazu angethan sind, irre zu führen.

Im Jahr 1882 sah sich dann P. Sydow veranlasst, die Lebermoose Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz in Behandlung zu nehmen. In prägnanter Kürze wird in diesem Werkchen ein überreiches Material, da auch den verschiedenen Abweichungen von der Hauptform Rechnung getragen wird, geboten, was aber den noch wenig Eingeweihten nur in weitere Verlegenheit setzen muss, da ihm das Zurechtfinden nur schwerer fällt. Mit einer dankenswerten Arbeit erfreut nun Gotthold Hahn in den Lebermoosen Deutschlands, Gera, 1885, diejenigen, die mit den Lebermoosen sich einlassen wollen. Seiner Beschreibung schickt er einen ganz kurz gehaltenen allgemeinen Teil voraus und geht dann gleich nach Auseinandersetzung von Ordnung, Familie und Gattung auf die Beschreibung der einzelnen Arten über, deren er 133 vorführt,

ohne sich auf die Abweichungen von der Hauptform einzulassen, macht es aber dem Lernbegierigen leicht, durch 90 entsprechende Illustrationen in Farbendruck auf XII Tafeln zur anschaulichen Kenntniss dieser systematischen Gliederung und der häufiger vorkommenden Arten zu kommen, da von der Gesamtzahl nahezu dreiviertel zur bildlichen Darstellung gelangt sind. Schon ein Taschensmicroscop, das ja nicht hoch zu stehen kommt, reicht aus, Natur und Bild zusammenzustellen und daraus die Schlüsse zu ziehen. Über das Sammeln, über die Litteratur und über die hauptsächlichsten terminologischen Ausdrücke findet sich das Nötigste und das Register bietet das Angenehme, jede behandelte Art auffinden zu können, wenn auch der Gattungsname im Laufe der Zeit eine Änderung erfahren hat. Nach solcher Einweihung und Schulung kann dann das Sydow'sche Büchlein mit Nutzen gebraucht und ein weiterer Gesichts- und Arbeitskreis gewonnen werden und wird die Klage über das allzuschwere Vertrautwerden mit solchen Subtilitäten verstummen.

Goll.

Neue Standorte

wurden uns durch folgende Herren mitgeteilt:

- Götz, Hauptlehrer in Siegelau (G.)
 Siekinger, Hauptlehrer in Schöllbronn (S.)
 Stehle, Hauptlehrer in Freiburg. (St.)
 Sterk, Hauptlehrer in Rheinweiler.

- Allosorus crispus* Bernh. In einem prächtigen Stocke an einer alten Mauer bei Oberspitzbach. (G.)
Phalaris canariensis L. Auf Schutt um Freiburg und Waldkirch. (G.)
Euphorbia Lathyris L. In Gärten durch Sämereien eingeschleppt, wie in Dinglingen, Langenwinkel, Ottenheim und im Elzthal. (G.)
Lysimachia punctata L. Bei der grossen Fabrik in Ettlingen. (S.)
Salvia glutinosa L. Mit vollkommen hellblauen Blüten bei Staufen. (G.)
Lathraea squamaria L. In der Gegend des Weinstetter Hofes sehr häufig. (G.)
Linaria spuria L. Auf Äckern am Lehener Bergle. (St.)
Physalis Alkekengi L. In Reben bei Leutersberg. (St.)
Arnosoris minima L. Unter Roggen auf Sandäckern bei Völkersbach. (S.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1882-1888

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Goll Wilhelm

Artikel/Article: [Literarische Notiz. "Die Lebermoose" \(1886\) 265-266](#)